



„Generationen im Dialog – sich verstehen, achten und miteinander Neues schaffen“

„Gemeinsame Projekte von Jung und Alt – Wirksamkeit und Erfolgsfaktoren“

Diesem Thema stellten sich die Schüler der 6. Klasse der „Otto-Nagel-Grundschule“ Bergholz-Rehbrücke, Projektinitiatoren, Senioren, Vertreter des Mehrgenerationenhauses und der Akademie „2. Lebenshälfte“ am **12.06.2013** in der Aula der „Otto-Nagel-Grundschule“ Andersenweg 43.

Die Moderation hatte Frau Katharina Gerlach inne und Frau Judith Wermelskirch-Wieland fungierte als Versammlungsleiterin.



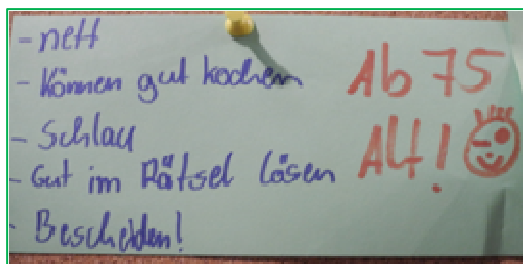
„Demografischer Wandel“ – was verbirgt sich dahinter? Es wird immer mehr alte Menschen geben. Was machen sie und welchen Platz nehmen sie in der Gesellschaft ein? Können die Generationen untereinander überhaupt noch kommunizieren? Die 30 Teilnehmer der Veranstaltung versuchten, eine Antwort zu finden.

Folgende Fragen galt es ebenfalls zu beantworten, die Schüler schätzten:

1. Wie alt sind die erwachsenen Teilnehmer?
2. Wann ist man alt?
3. Wie ist ein Mensch, wenn er alt ist?

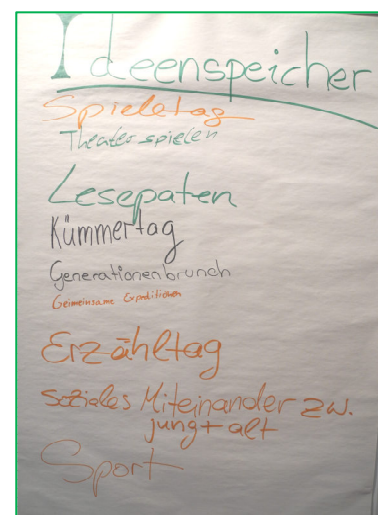
Antworten der Schüler z. B. zur Frage 3:

- zurückhaltend, bescheiden
- gebrechlich
- graue Haare
- Falten
- sind nett und gut im Kreuzworträtsellösen

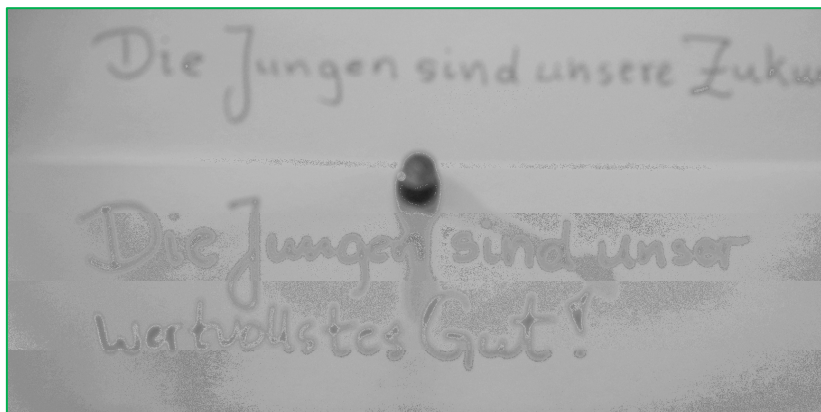


Wie können Junge und Alte zueinander finden und ins Gespräch kommen? Dazu versuchten die Anwesenden mit einem „**Ideenspeicher**“ Antworten zu finden:

- Theaterspielen
- Lesepaten/gemeinsam lesen
- Kinder wollen sich um Ältere kümmern (Kümmertag)
- gemeinsam Sport machen -> Familiensportfest
- Generationenbrunch
- Familie
- gemeinsame Interessen verbinden Generationen
- gemeinsame Expeditionen
- Religionsausübung
- Erzähltag
- soziales Miteinander zwischen jung und alt
- Spieletag



Auswertung des „Ideenspeichers“:



Diese Feststellung von Herrn Mücke fand bei allen Anwesenden große Zustimmung.



Was kann vom Ideenspeicher umgesetzt werden? Die Schüler entschieden sich für den **Generationenbrunch**.

Wie und wann sollte er stattfinden?

- ✚ sollte verbunden sein mit erzählen
- ✚ gemeinsam singen und spielen
- ✚ gemeinsames Essen, jeder bringt etwas mit
- ✚ **Termin: 21.06.2013, Freitag vor den Ferien**
- ✚ Schüler machen Zettel mit Unterstützung seitens der Akademie „2. Lebenshälfte“ und entwerfen die Einladungen
- ✚ Schüler bringen ihre Großeltern mit
- ✚ **Veranstaltungsort – Akademie „2. Lebenshälfte“ Nuthetal**

Rollenspiel nach der Pause.



Da die Darsteller nicht sprechen durften, war es die Aufgabe der Zuschauer herauszufinden, worum es jeweils ging.

Situation 1:

4 Beteiligte - Rettungsaktion Sturz in eine Gletscherspalte



Situation 2:

Mehrere Beteiligte – Familienfeier, Verhalten von Alten und Jungen



Situation 3:

2 Beteiligte – Herr Mücke und Sophia/Rollentausch (Sophia spielte eine ältere Sportlerin und Herr Mücke einen Teenager)

Es ging darum, sich in die Lage des Anderen zu versetzen – es war spannend für die Darsteller, das Leben aus einer anderen Perspektive zu sehen;



Feststellungen und Ergebnis nach der Diskussion:



- ❖ Die pauschale Meinung, die es manchmal gibt, über die jeweils andere Generation, hat sich als **nicht** als wahr erwiesen;
- ❖ Die Älteren stellten fest, dass das Zusammensein mit den Schülern toll war und die Pauschalbilder über Kinder und Jugendliche revidiert werden müssen;
- ❖ Dieses Treffen hat bei allen **viele Glücksgefühle** und **Glücksmomente ausgelöst, die helfen, das Leben zu meistern.**
- ❖ **Respekt auf beiden Seiten** ist sehr wichtig sowie **Toleranz**
- ❖ Die Sprache entwickelt sich immer weiter, wobei bestimmte Sprachen im Zeitalter der Globalisierung eine besondere Bedeutung haben (englisch)
- ❖ **Die Älteren** wünschen sich mehr Briefe statt digitale Nachrichten;
- ❖ Die Jüngeren begrüßen **gemeinsame Projekte**, die auch den Unterricht bereichern könnten.

Die Schüler stellten abschließend ihr Projekt „**Panoramaweg**“ vor, dass von den Schülern gestaltet wird. Sie beschrifteten Pflanzen und haben diesen Weg zu einem Naturlehrpfad entwickelt. Gemeinsam mit Besuchern des Mehrgenerationenhauses Rehbrücke haben sie ein „Insektenhotel“ hergestellt, wobei sie auch auf die Hilfe und Unterstützung der Biologielehrerin bauen konnten. Der Seniorenbeirat Nuthetal half auch bei dem Bau des „blauen Pferdes“. **Es ist ein Projekt, wo Alt und Jung zusammenstehen.**



Auch Teil 3 der Reihe „Generationen im Dialog“ war ein toller Erfolg und auch eine positive Erfahrung im Zusammenwirken mit den Schülern der 6. Klasse der Grundschule „Otto-Nagel“ und der anwesenden Senioren.

Die Veranstaltung wurde gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung Brandenburg.